

Mario Lichtenheldt

un – heil

Vorhaut, Phimose & Beschneidung
Zeitgemäße Antworten für Jungen,
Eltern und Multiplikatoren

© 2. Auflage 2017 Mario Lichtenheldt

Autor: Mario Lichtenheldt

Lektorat und Korrektorat: Dr. rer. nat. Meike Beier,
Andrea Lichtenheldt

Illustration: Lukas Ryholec

Titelbild: S. Hofschlaeger/pixelio.de, bearbeitet von
Meike Beier

Verlag: tredition GmbH, Hamburg

ISBN: 978-3-7345-8004-8 (Paperback)

ISBN: 978-3-7345-8005-5 (Hardcover)

ISBN: 978-3-7345-8006-2 (e-Book)

Printed in Germany

Das Werk, einschließlich seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlages und des Autors unzulässig. Dies gilt insbesondere für die elektronische oder sonstige Vervielfältigung, Übersetzung, Verbreitung und öffentliche Zugänglichmachung.

Inhalt

Vorwort	9
Der Penis.....	14
„Kleiner Mann“ mit vielen Namen.....	14
Aufbau des Penis.....	16
Groß oder klein – wie soll er sein?	17
Penisschaft und Schwellkörper	22
Die Eichel – Sensibelchen in Violett.....	23
Die Vorhaut.....	28
Das Geheimnis der Raphe.....	31
Erektion – Warum der Penis „Männchen“ macht	32
Die Vorhaut – kein Fehler der Natur.....	40
Was ist die Vorhaut?	41
Wozu brauchen Jungen die Vorhaut?	45
Das Vorhautbändchen.....	48
Die Vorhaut im Kindes- und Jugendalter	49
Vorhautpflege – sanft und richtig	56
Smegma – natürliche Feuchtigkeitscreme	59
Geheime Jungensache – Wissen für Jungs ab 4	61
Der Penis	61
Die Eichel.....	62
Die Vorhaut.....	62
Die Hoden	63
Beschneidung, beschnittene Jungen	64
Phimose & Co. – Heilen statt abschneiden!	65
Was ist eine Phimose?	65
Ausprägung der Phimose	70
Phimosebehandlung	72

Vorhauterhaltende operative Phimose-Behandlung	77
Teilbeschneidung (semiradikale Beschneidung)	79
Radikale Beschneidung (Zirkumzision)	80
Entzündungen von Eichel und Vorhaut	82
Vorhautverklebung - Schutz für die Eichel.....	84
Verkürztes Vorhautbändchen (Frenulum breve).....	89
Notfall Paraphimose	91
Vorhautproblem - was nun?	95
Wie sage ich es meinen Eltern?.....	96
Die Untersuchung	98
Tipps für die Zeit nach der OP	102
Mein Körper gehört natürlich mir!	106
Allgemeine Rechte von Kindern beim Arzt.....	106
Jede Operation ist eine Körperverletzung	106
Medizinische Notwendigkeit.....	108
Das Prinzip der Verhältnismäßigkeit	109
Persönliche und umfassende Aufklärung	110
Folgen mangelhafter Aufklärung.....	112
Wirksame Zustimmung.....	113
Vorhaut und ärztliche Ethik	118
Mein Penis gehört (nicht) mir?	122
Kinderrechte in Deutschland - nicht für Jungen!	122
§ 1631 d BGB - Am Nasenring der Religionen.....	124
§ 1631 d Absatz 1 BGB	128
§ 1631 d Absatz 2 BGB	130
„Phimose-OP“ im Schatten von § 1631 d BGB	132
Kinderrechte vs. Religionsfrieden?	133
Groteske Folgen	136
Beschneidung als Heileingriff?	139
Was ist eine Beschneidung?	139

Abschneiden ist kein Heileingriff	139
Beschneidungsmethoden in Deutschland	140
Unerwünschte Beschneidungsfolgen	146
Psychische Aspekte einer Beschneidung	152
Vergessene Opfer	158
„Neues“ aus Opas Bio-Lehrbuch	160
Fantasie & Lotion – Tipps für beschnittene Jungen....	168
Beschneidungsvorteile – Ende einer Legende.....	181
Götter, Dollars und Moral	186
Historische Wurzeln der Beschneidung	186
Grausam: Weibliche Genitalverstümmelung	188
Gezähmte Lust: Männliche Genitalverstümmelung ...	193
Routinebeschneidung von Neugeborenen	199
Blutige Rituale	201
Vorhauternte – weil's schön macht!	208
Beschneidung in der DDR	213
Fragen, Hilfe, Beratung	216
Quellen und Literatur	217
Außerdem verwendete Literatur	220
Literaturempfehlung zum Thema	222

Vorwort

Liebe Leser!

Das Buch, das Sie in den Händen halten, setzt sich mit einem (un)gewöhnlichen Thema auseinander – der Vorhaut von Jungen und dem Umgang mit diesem (scheinbar) unscheinbaren Körperteil.

Obwohl sie als sensibelste erogene Zone bei weltweit etwa 2 Milliarden Männern und Jungen allgegenwärtig ist, werden Funktionen und Bedeutung der männlichen Vorhaut oft verschwiegen, tabuisiert und bagatellisiert.

Einer weiteren Milliarde Jungen und Männern, also etwa jedem Dritten auf der Welt, wurde und wird die Vorhaut – fast immer im Kindesalter und nicht selten ohne Betäubung – abgeschnitten.

Dabei handelt es sich hier nicht um „irgendein Stück Haut“, sondern um ein wahres Multitalent: Von Geburt an schützt die Vorhaut die empfindliche Eichel vor Verletzungen, Schmutz, schädlichen Umwelteinflüssen und Bakterien und hält sie feucht und sensibel.

Wenn Jungen ihre Sexualität entdecken, kommt eine weitere Stärke der Vorhaut zur Geltung: Sie enthält etwa 20.000 Meißner'sche Tastkörperchen,

hocherogene Nervenendungen, durch die sie ganz besonders feinfühlig ist für sanfte Berührungen. Beim Geschlechtsverkehr sorgt die Vorhaut durch den ihr eigenen Abrollmechanismus für ein angenehmes, stimulierendes Gleiten der Eichel in der Vagina, beugt damit – ebenso wie die natürliche Feuchtigkeit von Eichel und Scheide – Schmerzen beim Sex vor und kann so die Lustgefühle beider Partner verstärken.

Nichtsdestotrotz werden oft auch in unserer Gesellschaft, die sich gern als fortschrittlich und sexuell aufgeklärt versteht, Sinn und Wichtigkeit der Vorhaut verschämt verschwiegen oder kleingeredet. Und so werden auch in Deutschland viele Jungen aus religiös-traditionellen oder *vermeintlich* medizinischen Gründen „beschnitten“, d. h., ihre Vorhaut wird ihnen – in der Regel vollständig und ohne ihre Zustimmung – entfernt.

Medizinisch wirklich notwendig ist eine Amputation der Vorhaut jedoch nur *äußerst* selten.

Im Jahr 2012 gab es in Deutschland zum ersten Mal eine breite gesellschaftliche Debatte über die „Beschneidung“ von Jungen, nachdem das Landgericht Köln die Beschneidung eines damals vierjährigen Jungen muslimischer Eltern als Unrecht erkannt hatte. Diese Debatte fand ihr jähes und

trauriges Ende am 12. Dezember 2012, als der Deutsche Bundestag mit § 1631 d des Bürgerlichen Gesetzbuchs (BGB) beschloss, dass Jungen *auch ohne medizinische Indikation* beschnitten werden dürfen. Damit wurden nicht nur die Söhne jüdischer und muslimischer Eltern, sondern *alle* Jungen in ihrem Recht auf die körperliche Unversehrtheit ihrer Geschlechtsorgane schutzlos gestellt: Die Vorhaut als sexuell sensibelster Teil ihres Penis gehört fortan im Grunde nicht mehr ihnen selbst, sondern ihren Eltern. Jungen müssen sich also nach dem Willen des Deutschen Bundestags die Vorhaut abschneiden lassen, falls ihre Eltern das wünschen.

In dieser ergänzten und erweiterten Neuauflage von „un-heil“ wurden die Ereignisse von und seit 2012 berücksichtigt sowie weitere Informationen ergänzt und vertieft.

Wie schon mit der Erstauflage, die im März 2012 kurz vor Beginn der „Beschneidungsdebatte“ erschien, soll damit denjenigen Menschen etwas an die Hand gegeben werden, die durch die „Beschneidung“ von Jungen direkt oder indirekt betroffen sind, die sich informieren oder mithelfen wollen, diesen menschen- und kinderrechtswidrigen Zustand zu beenden.

*Jedes Kind hat ein Recht auf seinen eigenen,
unversehrten und vollständigen Körper!*

Jungen *dürfen und sollen* sich Hilfe suchen, wenn Erwachsene über ihre Köpfe hinweg entscheiden, ihren Söhnen die Vorhaut amputieren zu lassen.

Eltern *dürfen und sollen* sich wehren, wenn ein Arzt ihren Sohn beschneiden will und keine vorhauterhaltenden Möglichkeiten anbietet oder gelten lässt.

„un-heil“ will aufklären, informieren, will Mut machen – denn all das wird dringend gebraucht, um dem Tabuthema „Vorhaut und Beschneidung“ gerecht zu werden und einen Beitrag für die Rechte und den Schutz von Kindern zu leisten.

„un-heil“ möchte Argumente liefern, um so vielen Jungen wie möglich ein Aufwachsen mit *natürlich belassenen, intakten, gesunden Geschlechtsorganen* zu ermöglichen. Es richtet sich als Ratgeber und Informationsquelle besonders an Jungen, Eltern und alle Menschen, die gerne mehr über die Themen „Vorhaut“ und „Beschneidung“ wissen möchten – und es möchte Eltern, *vor allem aber die Jungen selbst*, stark machen.

In diesem Sinne wünsche ich allen Lesern eine bereichernde Lektüre von „un-heil“.

Viola Schäfer

Vorsitzende von intaktiv e.V. –
eine Stimme für
genitale Selbstbestimmung

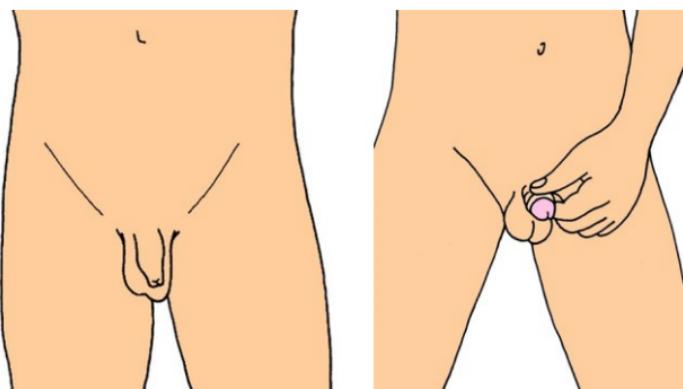
Der Penis

Der Penis ist Teil der äußereren männlichen Geschlechtsorgane. Neben seiner Funktion als Ausscheidungsorgan für den Urin dient er der Fortpflanzung und der sexuellen Befriedigung bei Masturbation, Petting, Vorspiel oder Geschlechtsverkehr. Außerdem ist der Penis ein wichtiges Identifikationsmerkmal, anhand dessen Jungen etwa ab dem 3. Lebensjahr ihre Zugehörigkeit zum männlichen Geschlecht definieren. Äußerlich sichtbare Abweichungen vom natürlichen Aussehen des Penis, Verletzungen, Missbildungen oder schmerzhafte Erfahrungen an den Geschlechtsorganen können daher besonders in der frühen Kindheit gravierende und sogar lebenslange psychische Folgen für den Jungen nach sich ziehen.

„Kleiner Mann“ mit vielen Namen

Der Penis – dieser Begriff ist als schriftsprachlich korrekte Bezeichnung für den auffälligsten Teil der männlichen Geschlechtsorgane allgemein anerkannt. Die meisten Jungen jedoch nennen diesen intimen Körperteil – hart aber herzlich – einfach Schwanz und ernten damit strafende Blicke von Lehrern, Eltern und anderen Respektspersonen.

Das an sich harmlose Wort „Schwanz“ gilt plötzlich als anstößig und ordinär. Dabei bedeutet der lateinische Begriff „Penis“ zu Deutsch auch nichts anderes als eben: *Schwanz!* Wer also statt von seinem Penis von seinem Schwanz spricht, tut nichts anderes, als die korrekte lateinische Bezeichnung „Penis“ ins Deutsche zu übersetzen.



Intakter, nicht beschnittener Penis eines etwa 11-jährigen Jungen mit zurückziehbarer Vorhaut zu Beginn der Pubertät

Viele, vor allem ältere Menschen, scheuen sich auch heute noch, überhaupt über solche intimen Dinge wie die Geschlechtsorgane zu reden. Unaussprechlich scheint, was ohnehin die meiste Zeit unter der Kleidung verborgen ist. Umso interessanter ist es, dass es ausgerechnet für den Penis eine schier unendliche Zahl weiterer Namen und Bezeichnungen gibt. Um nicht das deutsche Wort

„Schwanz“ benutzen zu müssen, bezeichnet man den Penis in unserer Muttersprache meist als männliches Glied. Ist der Penis steif, nennt man ihn Latte, Ständer oder Phallus, letzteres vor allem im Zusammenhang mit kulturgechichtlichen Darstellungen des erigierten Gliedes als Symbol männlicher Potenz.

In der Kindersprache spricht man vom Puller- oder Pippimann, Spatz, Spitzel, Pimmel(chen), Zipfel oder (im steifen Zustand) vom „kleinen Mann“ oder Männchen (der Puller macht „Männchen“). Die Schwaben nennen den für Jungen und Männer so bedeutsamen kleinen Freund gutgelaunt einfach „Schnäpperle“.

Aufbau des Penis

Der Penis besteht aus drei Schwellkörpern, die den Penisschaft bilden, aus der Peniswurzel, der Eichel (Glans) und der Vorhaut (Präputium). Durchzogen wird der Penis auf seiner gesamten Länge von der Harn- und Samenröhre, deren Öffnung sich an der Spitze der Eichel befindet.

Ist der Penis schlaff, wird die Eichel von der Vorhaut umschlossen und geschützt.

Die Vorhaut endet an ihrer Spitze mit dem gefurchten Band (engl.: ridged band). Bei vielen Jungen ist es als kleiner Rüssel gut erkennbar.

Vorhaut und Eichel sind an deren Unterseite durch das Vorhautbändchen (Frenulum) verbunden. Dieses Bändchen setzt sich in Form einer Verwachsungslinie (Raphe) über den gesamten Penis, den Hodensack (Skrotum) und den Damm (Perineum) bis zum Po (Anus, After) fort. Bei manchen Jungen ist diese Linie deutlich erkennbar, bei anderen ist sie gar nicht zu sehen.

Die Peniswurzel befindet sich, von außen nicht sichtbar, im Unterbauch. Der Penis ist also viel länger als sein sichtbarer Teil. Die Peniswurzel ist durch Bänder und Muskeln mit dem Schambein, einem Teil des Beckens, verbunden.

Groß oder klein – wie soll er sein?

Groß oder klein, dick oder dünn – mit dem Beginn der männlichen Geschlechtsreife erlebt auch der Penis eine schnelle und deutliche Verwandlung. Vor allem aber wird er wesentlich größer!

Etwa zwischen dem 11. und dem 15. Lebensjahr beginnt bei Jungen die Pubertät, meist mit einem auffälligen Hodenwachstum. Die Hoden beginnen nun, das männliche Sexualhormon Testosteron zu produzieren, das kurze Zeit später dafür sorgt, dass aus dem Jungen allmählich ein Mann wird. Der Penis erlebt binnen kurzer Zeit einen enormen Wachstumsschub, Scham- und Barthaare beginnen

zu sprießen, die Stimme wird tiefer, Haut, Muskulatur und Körperbau werden männlicher.

Die meisten Jungen wünschen sich insgeheim einen langen, großen Penis. Sie verbinden dieses Statussymbol mit Männlichkeit und Erwachsensein. Verunsichert sind dann diejenigen, die (noch) nicht so gut ausgestattet sind oder deren Penis erst später zu wachsen beginnt. Wie groß der Penis am Ende des Wachstums ist, hat aber keinen Einfluss auf das sexuelle Empfinden der Partnerin oder des Jungen selbst. Nicht Länge oder Dicke des Gliedes sind wichtig, sondern Fantasie, ein Gespür für die Bedürfnisse der Partnerin und das gemeinsame Experimentieren, um immer wieder neu und immer wieder anders zu einer für beide Partner erlebenswerten, intimen Zweisamkeit zu finden. Ein sehr langer Penis kann bei der Partnerin sogar zu unangenehmen Gefühlen führen, dann nämlich, wenn er den Gebärmuttermund tief in der Vagina berührt. Nicht vergessen sollten Jungen und Männer auch, dass die Stimulation durch den Penis für viele Mädchen und Frauen weit weniger bedeutsam ist als etwa sanfte Streicheleinheiten im Bereich der Klitorisspitze, dem weiblichen Lustzentrum am vorderen Ende der Schamlippen.

Für den Jungen selbst kommt es gar nicht auf Länge oder Dicke seines Penis an. Die lustvollen

Gefühle, die er beim Masturbieren oder beim Geschlechtsverkehr erlebt, sind umso schöner, je besser die Geschlechtsorgane durchblutet werden und je sensibler (empfindlicher) sie für Berührungsreize und zärtliche Stimulationen sind. Dazu später mehr, wenn es darum geht, wie insbesondere beschnittene Jungen und Männer ihr sexuelles Erleben intensiver und lustvoller gestalten können (*siehe Kapitel „Fantasie & Lotion – Tipps für beschnittene Jungen“, S. 168 ff.*).

Die folgende Tabelle¹⁾ zeigt, wie lang und wie dick ein normal entwickelter Penis in welchem Alter sein kann.

Alter des Jungen	Penislänge (steif) in cm	Penismfang (steif) in cm
12 Jahre	7,0 - 12,2	7,6
13 Jahre	8,7 - 13,5	9,9
14 Jahre	9,8 - 14,5	10,1
15 Jahre	12,0 - 15,3	10,6
16 Jahre	12,5 - 15,7	11,0
17 Jahre	13,5 - 15,9	11,0
18 Jahre	13,5 - 16,0	11,7

Man erkennt, dass bei gleichem Alter Längenunterschiede von 5 cm und mehr völlig normal sind.

Wie misst man den Penis?

Um mit der Tabelle überhaupt etwas anfangen zu können, muss ein Junge wissen, wie er seinen Penis richtig misst. Wichtigste Regel: Gemessen wird immer nur der *erigerte (steife)* Penis! Dessen Länge bestimmt man mit einem Maßband oder Lineal, indem man bei zurückgezogener Vorhaut auf der Oberseite des Penis vom Bauchansatz bis zur Spitze der Eichel misst.

Der Penissumfang (U) wird ermittelt, indem man ein Maßband rund um die dickste Stelle des Penisschaftes (nicht der Eichel) legt.

Und wie misst man, wie dick der Penis ist?

Gar nicht! Wer in Mathematik aufgepasst hat, rechnet die Dicke bzw. den Durchmesser (d) ganz einfach aus:

$$\text{Penisdurchmesser (d)} = \text{Penissumfang (U)} : \pi$$

Statt durch π (Pi) kann man auch einfach durch 3,14 teilen.

Der steife Penis eines erwachsenen Mannes ist durchschnittlich zwischen 12 und 18 cm lang. Penisse über 20 cm Länge sind sehr selten und nur einer von 10.000 Männern hat ein Glied, das steif länger als 25 cm ist. Für den Geschlechtsverkehr